



INFOFLYER Impfungen KATZE

nach Dr. med. vet. Jutta Ziegler, nachzulesen in dem Buch „Hunde würden länger leben wenn ..“ und „Tierärzte können die Gesundheit Ihres Tieres gefährden“:



Freigänger od. Tierheim:

Grundimmunisierung mit Katzenseuche (Parvovirose), **zweimal** im Abstand von 4 bis 6 Wochen im Alter von etwas 9 bis 12 Wochen bzw. die 2. Impfung im Alter von 13 bis 18 Wochen – **dann Schluss!**



Katzenseuche: Wenn die Katze bei der Erstimpfung älter als 16 Wochen ist, reicht eine einmalige Impfung. Die Immunität hält lebenslang an.

Katzenschnupfen: Die Impfung schützt nicht vor der Infektion, sondern lindert nur die Krankheitssymptome. Auch hier hält die zweimalige Impfung im Welpenalter sehr lange, wenn nicht gar lebenslang. Wiederholungsimpfungen erhöhen den Impfschutz nicht.

Bei der Katze sollte auf Impfungen mit FIP, FeLV und Tollwut verzichtet werden.

Leukose: Nur sinnvoll bei Welpen und Jungtieren. Auch hier nur Grundimmunisierung (zweimal). Der Schutz hält lebenslang. Ältere Katzen sollten bei der Erstimpfung auch zweimal geimpft werden. Leben Katzen ständig mit Leukose-infizierten Artgenossen eng beisammen, schützt auch die Impfung nicht immer.

FIP: Das Risiko eines Krankheitsausbruchs wird durch die Impfung meist noch gefördert.

Chlamydien: In vielen Katzenkombiimpfstoffen sind Chlamydien enthalten. Die Schutzwirkung ist schlecht und es besteht ein großes Risiko an Nebenwirkungen.

Hautpilz: Der neu auf dem Markt befindliche Impfstoff gegen Hautpilz kann die Infektion nicht verhindern, soll aber die Heilung bei Pilzkrankungen der Katze beschleunigen. Den Berichten von Katzenhaltern zufolge funktioniert das nicht, auch bei den Nebenwirkungsmeldungen taucht dieser Impfstoff besonders häufig auf.

Wohnungskatzen:

NUR gegen Katzenseuche impfen! **Grundimmunisierung** (adjuvansfreier Impfstoff zB. Eurifel P), das heißt eine **zweimalige** Impfung im Welpenalter. Wenn die Katze bei der Erstimpfung älter als 16 Wochen ist, reicht eine einmalige Impfung. Die Immunität hält lebenslang an.

Sie sind NICHT verpflichtet, Ihr Tier impfen zu lassen. SIE haben das alleinige Recht zu entscheiden, was Ihr Hund oder Ihre Katze bekommen soll. Lassen Sie sich nicht von irgendwelchen fadenscheinigen Argumenten einschüchtern!

nach Monika Peichl (Journalistin u. Buchautorin, ihre Katze starb an einem Impfsarkom), nachzulesen in dem Buch „Katten impfen – Der kritische Ratgeber“ oder unter haustiereimpfenmitverstand.blogspot.de:

Katze

Seuche-Impfung: Die Seuche-Impfung ist die wichtigste Katzenimpfung, auch für Wohnungskatzen. Für die Notwendigkeit und den Nutzen jährlicher oder dreijährlicher Nachimpfungen gibt es keine Belege. Studien haben gezeigt, dass der Schutz viel länger als ein oder drei Jahre anhält. Wahrscheinlich hält er lebenslang.

FIP-Impfung: Von der (besonders teuren) FIP-Impfung ist mangels erwiesener Wirksamkeit abzuraten. Sie ist für viele Kätzchen mit FIP-Risiko sowieso sinnlos, da sie zum Zeitpunkt der Impfung bereits eine Corona-Infektion durchgemacht haben. Es besteht der Verdacht, dass die Vakzine zumindest bei großer Virusdosis sogar den Krankheitsausbruch fördern und beschleunigen kann. Nicht die Impfung, sondern stressarme Aufzucht und artgerechte Haltung schützen Kätzchen und Katzen vor dieser tödlichen Krankheit.

Schnupfenimpfung: Schnupfenimpfstoffe zeigen keine überzeugende Schutzwirkung, vor allem gegen die stark veränderlichen Caliciviren. Manche Tierhalter verzichten deshalb ganz darauf, auf die Bordetella-Impfung sowieso.

FeLV-Impfung: Die Grundimmunisierung ist bei Katzen unter einem Jahr sinnvoll, wenn sie mit infizierten Artgenossen zusammentreffen können. Wohnungskatzen brauchen sie nicht. Vor einer Impfung sollte das Tier auf FeLV getestet werden. Wissenschaftliche Beweise für die Notwendigkeit jährlicher Impfungen existieren nicht. Da Katzen im Alter von über einem Jahr eine gute körpereigene Immunität aufweisen, ist der Sinn von Nachimpfungen sowieso fraglich. In Gruppen, in denen virusfreie Katzen eng mit Virusausscheidern zusammenleben, bieten auch häufige Impfungen keinen verlässlichen Schutz.

Tollwutimpfung: Katzen sollten gegen Tollwut nur dann geimpft werden, wenn es nötig und sinnvoll ist. Bei möglichem Kontakt mit Fledermäusen ist die Impfung in Erwägung zu ziehen. Freigang allein ist kein Grund mehr, da seit 2006 **Deutschland frei von Fuchstollwut** ist. Katzenhalter, die nicht häufiger als unbedingt nötig gegen Tollwut impfen lassen wollen, sollten sich an eine Tierarztpraxis wenden, wo das **adjuvansfreie Dreijahresprodukt** (Purevax Rabies von Merial) vorrätig ist und wo gemäß Beipackzettel geimpft wird. Sie sollten außerdem darauf achten, dass ein Einzelimpfstoff verwendet wird (statt einer Kombi Seuche-Schnupfen-Tollwut) und dass **die Spritze ins rechte Hinterbein (oder in die Schwanzspitze)** gegeben wird. Tierhalter haben einen Rechtsanspruch auf den korrekten Eintrag im Impfpass!

Adjuvantien: Katzen sollten grundsätzlich keine Impfstoffe mit Adjuvantien erhalten. **Derzeit steht für alle relevanten Infektionskrankheiten der Katze mindestens ein adjuvansfreies Produkt zur Verfügung, einschließlich FeLV und Tollwut.** Damit wird vermieden, dass das Immunsystem der Tiere durch die Wirkverstärker überstimuliert und geschädigt wird. Außerdem lässt sich durch den Verzicht auf adjuvanshaltige Impfstoffe das Risiko für Impfsarkome verringern.

Kurz zusammengefasst:

Seuche: Schutzdauer mindestens 7,5 Jahre, höchstwahrscheinlich lebenslang | **Schnupfen:** Teilschutz 7,5 Jahre, Impfstoffe bieten keine gute Immunität, Erkrankungen bei durchgeimpften Katzen relativ häufig | **Chlamydien:** Nutzen zweifelhaft | **FeLV:** Nutzen bei adulten Tieren nicht nachgewiesen → Impfschutz nicht besser als körpereigene Abwehr | **Tollwut:** Schutzdauer mind. 48 Mon (keine Studien über längere Dauer vorhanden) | **FIP:** Nutzen zweifelhaft | **Bordetella bronchiseptica:** Nutzen zweifelhaft | **Pilzimpfstoffe:** Nutzen zweifelhaft